



## Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Abschlussberichte zu geförderten Integrationsprojekten

<b>VO/2024/326</b>  öffentlich  <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 01.10.2024  Ansprechpartner/in: Ströh, Christian  Bearbeiter/in: Dennis Staack

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
14.11.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

#### **Sachverhalt**

Nachfolgende Projekte wurden in den Jahren 2019 und 2024 abgeschlossen und durch das Rechnungsprüfungsamt des Kreises geprüft.

Die durchgeführten Prüfungen ergaben in allen Integrationsprojekten keinerlei rechnerische oder sachliche Beanstandungen.

Nicht verbrauchte Zuwendungsmittel wurden zurückgefordert und jeweils fristgerecht erstattet.

Die Projekttragenden bedanken sich bei der Politik und Verwaltung für die Zuwendungen.

#### **Nr. 1**

#### **Kreissportverband „Bedarfsermittlungen“, ursprünglich geplant im Sommer 2020; VO/2019/040**

Der Förderbescheid stammt aus September 2019. Coronabedingt musste das Projekt wiederholt verlängert und verschoben werden. Letztendlich konnte das ursprünglich geplante Programm durchgeführt werden.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet. Die durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigelegt.

## **Nr. 2**

**Kulturvermittler – Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess sowie Servicebüro „Kulturelle Integration“ der VHS Rendsburger Ring e.V. vom 01.06.2023 bis zum 31.05.2024; VO/2021/126**

Der Lehrgang wurde planmäßig an der VHS durchgeführt. Das Servicebüro ist eine verlässliche Anlaufstelle für alle Zugewanderten sowie ein aktiver Netzwerkpartner der KIT.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet. Die Mehrkosten dieses Projektes trägt der Verein aus eingebrachten Eigenmittel iHv 12.862,86 €.

Die zusammen mit dem Rechnungsprüfungsamt durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigefügt.

## **Nr. 3**

**Integrationsprojekt „Migrationsarbeit an der Lindenschule“ des Amtes Bordesholm vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024; VO/2023/018**

Das Integrationsprojekt wurde planmäßig an der Lindenschule Bordesholm durchgeführt.

Die nicht verbrauchte Zuwendung wurde zurückgefordert und durch das Amt Bordesholm fristgerecht erstattet.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet.

Die zusammen mit dem Rechnungsprüfungsamt durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigefügt.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

keine

### **Finanzielle Auswirkungen**

keine

### **Anlage/n:**

1	01 VWN KSV Bedarfsermittlungen
2	02 VWN VHS RD Kulturvermittler u Servicebüro
3	03 VWN Amt Bordesholm Migrationsprojekt Lindenschule



**KREIS  
SPORTVERBAND**  
Rendsburg-Eckernförde

Am Grünen Kranz 4  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331-27105  
Fax: 04331-5238  
info@ksv-rd-eck.de  
www.ksv-rd-eck.de

Rendsburg, 27.08.2024

KSV RD-ECK e.V. • Am Grünen Kranz 4 • 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Fachdienst Zuwanderung  
z. Hd. Herr Dennis Staack o.V.i.A.  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg



### Verwendungsnachweis „Bedarfsermittlung“

Sehr geehrter Herr Staack,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich, dass der Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde am 18. Oktober 2019 den Zuschuss für die Integrationsmaßnahme „Bedarfsermittlung“ in Höhe von 2.500 € erhalten hat.

Ein Betrag in Höhe von 2.027 € wurde zweckentsprechend für die Durchführung der Bedarfsermittlung verwendet (siehe Anlage). Kopien der Belege übersende ich im Anhang.

Die Kosten, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung entstanden sind (Personal Kreissportverband, Porto, Büromaterial, Fahrtkosten), trägt der Kreissportverband.

Vielen Dank.  
Herzliche Grüße

Michael Polzin  
-Geschäftsführer-

1) 2.500,- Förderung  
2.027,- verausgabt  

---

473,- € Rückforderung

2) Fristgerecht eingegangen ✓ 11.10.24  
2) Bescheid Rückforderung ✓



## Sachbericht – Bedarfsermittlung „Integration durch Sport“

Die Zuwendung von Kreismitteln in Höhe von 2.500 € wurde bis auf 463 € zweckentsprechend für die Bedarfsermittlung in den Deutsch- und Integrationskursen verschiedener Bildungseinrichtungen verwendet.

Sportvereine können einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Neuzugewanderten leisten. Sport hilft Geflüchteten, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen. Durch gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund werden Fairness, Toleranz, Respekt und Teamgeist vermittelt. Sport lässt Geflüchtete an der Gesellschaft teilhaben und verbessert die Lebenssituation erheblich. Der KSV ist der Auffassung, dass eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten im Sport nur gelingen kann, wenn die Geflüchteten sich dauerhaft im Sportverein aktiv beteiligen. Dazu ist es notwendig, die Angebote der Sportvereine im Kreis RD-ECK vor allem bei den Geflüchteten bekannt zu machen.

Im Rahmen der Bedarfsermittlung war diese Bekanntmachung der Sportvereinsangebote ein wesentlicher Bestandteil. Der Integrationsbeauftragte des KSV RD-ECK, Dieter Windeler, hat dazu ein Team zusammengestellt, das die verschiedenen Deutsch- und Integrationskurse verschiedener Bildungseinrichtungen in Rendsburg und Umgebung sowie Eckernförde besuchte und den organisierten Sport mit seinen Chancen und Möglichkeiten für die Integration darstellte. In Gettorf vermittelte die beim Gettorf SC ansässige Integrationslotsin die Geflüchteten an den Verein.

Diesmal wurden die Vereine vorher aufgefordert konkrete Angebote für Geflüchtete zu benennen. Diese Angebote wurden dann im Zuge der Bedarfsermittlung vorgestellt. Aufgrund der Pandemie und den Problemen, denen die Vereine sich nach dem Anlaufen des normalen Sportbetriebs zu stellen hatten, beteiligten sich leider nur wenige Vereine an dem Projekt. Einige Vereine zeigten sich sehr zufrieden mit dem Projekt und konnten Geflüchtete für den Sportverein gewinnen. Bei vielen Vereinen wurden die Angebote seitens der Geflüchteten leider nicht angenommen. Sehr viele Vereine integrieren die Geflüchteten, ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wir sind überzeugt, dass der Sport nach wie vor der Motor der Integration ist.

Abrechnung Bedarfsermittlung

Beleg-Nr.	Zweck	Betrag
1		-
2 a-c	Integrationsangebot Gettorfer SC	1.179,00 €
3	Integratives Schnupperangebot FT Eider Büdelsdorf	324,00 €
4	Integratives Schnupperangebot Rendsburger TSV	120,00 €
5	Integratives Schnupperangebot Rendsburger TSV	80,00 €
6	Integratives Schnupperangebot FT Eider Büdelsdorf	324,00 €
		2.027,00 €





# VHS Rendsburger Ring e.V.

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331-20 88 0 Fax: 20 88 30

VHS - Rendsburger Ring e.V., Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

An den  
Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Herrn Dennis Staack  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg

☎ 04331 – 20 88 0  
☎ 04431 – 20 88 30  
✉ nordmann@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 02.07.2024



Abrechnung für das Projekt Kulturvermittler 2023/2024

Sehr geehrter Herr Staack,

hiermit übersende ich Ihnen den Sachbericht und die Abrechnung für das Projekt Kulturvermittler vom 01.06.2023 bis zum 31.05.2024. Die Ausgaben für das Projekt belaufen sich für den angegebenen Zeitraum auf € 84.842,86. Der bewilligte Zuschuss für das Projekt beträgt € 71.980. Die Einzelpositionen entnehmen Sie bitte der anliegenden Exceltabelle. Die Originalbelege können jederzeit in der VHS eingesehen werden.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Raimund Nordmann*  
VHS-Leiter

*Sachlich richtig*  
*ll 5.8.24*

Abrechnung Kulturvermittler 01.06.2023-31.05.2024, VHS Rendsburger Ring e.V,  
 Ansprechpartner Rainer Nordmann  
 Tel.: 04331/2088-20, nordmann@vhs-rendsburg.de  
 Bewilligter Zuschuss: 71.980,00 €

**VHS-Rendsburger Ring e.V.**  
 Arsenalstraße 2-10  
 24768 Rendsburg  
 Tel. 0 43 31/20 88 0 · Fax 20 88 30

**Übersicht Gesamtkosten**

**Personalkosten**

Integrationscoaches inkl. AG-Anteil

	2023	2024	Gesamt	Belegnr.
Aenne Thode ✓	34719,08	23448,82	58167,9	1
Mahmood Al-Sakkaf ✓	2052,26	1511,5	3563,76	2
Mustafa Hamdmad ✓	1055,4		1055,4	3
Sara Dashtizadeh ✓	2371,46	3505,05	5876,51	4
Personalgemeinkosten gem. KGST ✓	5658	4042	9700	5

**Personalkosten gesamt 78363,57**

**Direkte Sachkosten 2023**

	2023			
Kursaufwand/Verbrauchsm. ✓	907,05			6
Bürobedarf ✓	510,97			7
Diensttelefon/Aufladkosten ✓	60			8
Flyer Kulturvermittler ✓	398,21			9
Fahrtkosten ✓	33			10
Summe:	<b>1909,23</b>			

**Direkte Sachkosten 2024**

	2024			
Kursaufwand/Verbrauchsmaterial ✓	301,49			9
Bürobedarf ✓	6,95			10
Fahrtkosten ✓	126,36			
Diensttelefon/Aufladkosten ✓	60			
Summe:	<b>494,8</b>			

**Gesamt 2404,03**

**Raumkosten 12 Monate:**

<b>Kulturvermittlerbüro</b> 24,5 QM x € 9,12 x 12 Monate Mietvertrag Stadt/Strom/Reinigung	<b>2681,28</b>	<b>16</b>
<b>Forum Süd-Meet &amp; Greet, Treffpunkt</b> 91,16 QM x € 9,12 x 12 Monate=9976,55 9976,55:365 Tage x 51 Tage Mietvertrag Stadt/Strom/Reinigung	<b>1393,98</b>	<b>17</b>

Gesamte Kosten des Projekts

84842,86

Die Originalbelege sind jederzeit in der VHS einsehbar.

Sachlich und rechnerisch richtig:

VHS-Leiter

Rendsburg, den 02.07.2024

*Primo Nordma*

**VHS-Rendsburger Ring e.V.**

Arsenalstraße 2-10

24768 Rendsburg

Tel. 0 43 31/20 88 0 · Fax 20 88 30

# **Servicebüro Kulturelle Integration - Kulturvermittler\*innen**

## ***„Geflüchtete gestalten aktiv den Integrationsprozess“***

### **Sachbericht**

**Zeitraum: 1. Juni 2023 bis 31. Mai 2024**

#### **Inhalt:**

<b>1.</b>	<b>Bildungsziele der Projektaktivitäten</b>	<b>S. 2</b>
<b>1.1</b>	<b>Gesellschaftliche und politische Teilhabe</b>	<b>S. 2</b>
<b>2.</b>	<b>Kulturvermittler-Lehrgang (Ausbildung)</b>	<b>S. 3</b>
<b>2.1</b>	<b>Auswertung der Erkenntnisse</b>	<b>S. 3</b>
<b>2.2</b>	<b>Vernetzung der Kulturvermittler-Lehrgänge</b>	<b>S. 4</b>
<b>3.</b>	<b>Leistungen des Servicebüros kulturelle Integration</b>	<b>S. 4</b>
<b>3.1</b>	<b>Beratungssprechstunde und Begleitung für Geflüchtete</b>	<b>S. 5</b>
<b>3.2</b>	<b>Betreuung der Kulturvermittler</b>	<b>S. 5</b>
<b>3.3</b>	<b>Fortbildungsangebote</b>	<b>S. 5</b>
<b>3.4</b>	<b>Sprach-Coaching</b>	<b>S. 5</b>
<b>3.5</b>	<b>Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation</b>	<b>S. 5</b>
<b>3.6</b>	<b>Antrag zur Projektfortführung</b>	<b>S. 6</b>
<b>3.7</b>	<b>Vorbereitung des neuen Lehrgangs</b>	<b>S. 6</b>
<b>4.</b>	<b>Innovative Impulse durch Kulturvermittler</b>	<b>S. 6</b>
<b>5.</b>	<b>Resümee und Ausblick</b>	<b>S. 6</b>

## 1. Bildungsziele der Projektaktivitäten

Die zentrale Zielsetzung des Projektes „Kulturvermittler - Geflüchtete gestalten aktiv den Integrationsprozess“ ist die Befähigung von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund, am gesellschaftlichen und politischen Leben in Deutschland aktiv teilzuhaben und mitzuwirken. Das hierzu notwendige Wissen bestimmt die Inhalte des Lehrgangs und der Fortbildungsangebote.

Zu erreichende Schlüsselqualifikationen sind u.a.

- Kenntnis der Werte und Normen der Aufnahmegesellschaft und deren Umsetzung im alltäglichen Leben
- Demokratieverständnis und Basiswissen zu rechtlichen Grundlagen des politischen und des sozialen Systems
- Erschließung von Möglichkeiten zur aktiven gesellschaftlichen und politischen Teilhabe
- Interkulturelle Kompetenz und Entwicklung von Akzeptanz für diverse Formen des Zusammenlebens
- Einbezug der Aufnahmegesellschaft zur wechselseitigen Reflektion der eigenen Anschauungen und Abbau gegenseitiger Vorurteile
- Wahrnehmung und Anerkennung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und für ein selbstsicheres Auftreten
- Aktivierung zu eigenverantwortlichem Handeln und Selbsthilfe mittels flankierender Unterstützung und Beratung durch die hauptamtlichen Projektmitarbeiterinnen
- Ausübung einer wirksamen Tätigkeit im Ehrenamt

Diese Zielsetzungen wurden erreicht.

### 1.1 Gesellschaftliche und politische Teilhabe

Die Zielsetzungen zur gesellschaftlichen Teilhabe waren und sind:

- Austausch mit Einheimischen zu verschiedenen Themen
- Weiterbildung und Vertiefung von relevanten Themen für Zugewanderte
- aktiver Beitrag zur Verständigung zwischen Einheimischen und Geflüchteten

Im Projektzeitraum 06/23 bis 05/24 konnte das Angebot an Gelegenheiten zu Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben fortgeführt und erweitert werden. Der traditionelle „Dialog im Landestheater“ als eine von den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern selbst geplante und umgesetzte Veranstaltung zur Begegnung von Einheimischen mit Zugewanderten wurde zweimal erfolgreich durchgeführt. Am 26.09.2023 nahmen zum Thema „Sehen und gesehen werden – Stereotypen und Vorurteile“ 32 Personen teil und am 26.03.2024 kamen zum Thema „Ängste und Ablehnung“ 34 Personen zusammen – aus der Lokalpolitik, aus verschiedenen Bereichen des Ehrenamts, Mitarbeiter\*innen aus der Verwaltung sowie Kulturvermittler\*innen verschiedener Jahrgänge und weitere Interessierte aus dem Kreisgebiet und darüber hinaus.

Am 21.02.2024 waren Vertreter\*innen des Servicebüros Kulturelle Integration zu einer Sitzung des Ortsverbandes Rotes Kreuz Westerrönfeld eingeladen, um im Rahmen eines Vortrags „Kulturelle Vielfalt - Menschen mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte an der Rendsburger Volkshochschule“ das Projekt, sich selbst und ihre Tätigkeiten vorzustellen. Die Mitglieder des Ortsverbandes erhielten Einblicke in das Wirken von Kulturvermittler\*innen, konnten Fragen zum Miteinander verschiedener Kulturen und zum Umgang mit Geflüchteten klären und erfahren, inwiefern sowohl Zugewanderte als auch die Aufnahmegesellschaft voneinander lernen und profitieren können.

Das Servicebüro Kulturelle Integration beteiligt sich ebenfalls am Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement, zuletzt bei der Sitzung am 21.03.2024 im Pavillon der Seniorenwohnanlage der Brücke am Park, sodass die Kulturvermittler\*innen möglichst umfassende Kenntnis der Möglichkeiten des Engagements im Kreisgebiet erhalten, Kontakte aufnehmen können und ihrerseits bekannt sind.

Das Engagement der Kulturvermittler\*innen konnte weiter ausgedehnt werden, vor allem boten sich im Rahmen der von der Volkshochschule über das „Aktionsprogramm Familienunterstützende Maßnahmen für Geflüchtete“ durchgeführte Kleinstprojekte sowohl 2023 als auch 2024 verschiedene

Gelegenheiten, aktiv und wirksam zu sein und Neuzuwandernde bzw. Geflüchtete im Alltag zu unterstützen und zu begleiten. Als Beispiele seien hier die Maßnahmen „Schacht-Audorf im Gespräch“ sowie die „Rendsburger Frauengespräche“ genannt.

Die Interkulturellen Wochen werden über das Servicebüro Kulturelle Integration der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. organisiert. Sie dienen nicht nur der Darstellung des vielfältigen kulturellen Lebens im Kreisgebiet, sondern erschließen Betätigungsfelder für Menschen, die eine gesellschaftliche und/oder politische Teilhabe anstreben und sich einbringen möchten. Daher erweist sich die Anbindung der IKW an das Servicebüro Kulturelle Integration der VHS mit der Einbindung der Kulturvermittler\*innen bei der Planung und Umsetzung der Veranstaltungen als sinnvoll. Bei 6 Veranstaltungen im Rahmen der IKW 2023 war das Servicebüro Kooperationspartner, bei einer Veranstaltung war ein Kulturvermittler Gastredner.

In Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Rendsburg finden die Treffen zum „Netzwerk Flüchtlingshilfe Interkulturell“ mit dem Servicebüro Kulturelle Integration als Gastgeber regelmäßig statt und Kulturvermittler\*innen sind anwesend.

Das Servicebüro Kulturelle Integration ist maßgeblich an der Planung und Umsetzung der jährlich im September stattfindenden Ehrenamtswoche bzw. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements beteiligt.

In Kooperation mit der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde planen die Kulturvermittler\*innen als zukünftige „Botschafter\*innen für Nachhaltigkeit“, sich gezielt für die Themen Abfallvermeidung und Mülltrennung einzusetzen. Langfristig sollen Filmclips zu diesen und anderen gesellschaftsrelevanten Themen in verschiedenen Sprachen aufgenommen und verbreitet werden.

## **2. Kulturvermittler-Lehrgang vom 19. März bis 30. September 2024**

Der neue Lehrgang begann offiziell am 19.03.2024. Der Unterricht erfolgt durchschnittlich an ein bis zwei Tagen in der Woche zwischen 17:00 und 20:15 Uhr mit jeweils 4 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, wobei bei Bedarf auch zusätzliche Termine eingerichtet werden. Der Stundenplan wird flexibel gehalten und richtet sich nach der Verfügbarkeit der Referentinnen und Referenten sowie der Teilnehmenden selbst. Langfristig wird angestrebt, über das Jahr verteilt Angebote zu inhaltlich relevanten Themen vorzuhalten, um so jederzeit einen Quereinstieg zu ermöglichen.

An den anderen Wochentagen sollten die angehenden Kulturvermittler\*innen Gelegenheit erhalten, sich in verschiedenen Projekten zu engagieren und so bereits praktische Erfahrungen zu sammeln.

Inhaltlich folgte der Lehrplan weitgehend der bisher bewährten Struktur.

Die Referentinnen und Referenten stellten sich wie in den vorausgegangenen Lehrgängen unentgeltlich zur Verfügung. **Es sind 17 Lehrgangsteilnehmende** angemeldet: Frauen und 8 Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren aus den Herkunftsländern Afghanistan (1), Syrien (11), Jemen (1), Brasilien (1), Iran (1), Ukraine (2) und sind wohnhaft in Nortorf und Rendsburg.

Bezüglich der Sprachniveaus war die Gruppe heterogen: 2 Teilnehmende auf dem Niveau C1, die weiteren zwischen B1 und B2.

Dies stellt allerdings für den erfolgreichen Verlauf des Lehrgangs kein Problem dar, weil die Motivation und der Lernwille groß sind. Ebenso bringen die Teilnehmenden ein gutes Sozialverhalten und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft mit und unterstützten sich gegenseitig.

### **2.1 Auswertung der Erkenntnisse (des laufenden Kulturvermittler-Lehrgangs)**

Das Verhältnis von 9 Frauen zu 8 Männern ist ausgewogen. Sowohl die Männer als auch die Frauen haben mehrheitlich ein hohes Bildungsniveau und gehen respektvoll und tolerant miteinander um. Spannungen gibt es keine, auch die unterschiedlichen Altersstufen haben keine Auswirkungen auf das Miteinander im Kursgeschehen. Vielmehr stehen das Bedürfnis nach Begegnung und Austausch sowie das Interesse an den unterschiedlichen Kulturen und auch am eigenen Fortkommen im Vordergrund und tragen maßgeblich zu einer freundlichen und gelassenen Atmosphäre bei.

Die Motivation, den Lehrgang zum/zur Kulturvermittler\*in zu absolvieren, ist ebenso vielfältig wie die kulturellen Hintergründe. Kulturvermittler\*innen arbeiten zielstrebig an ihrer eigenen Integration. Durch den Lehrgang gewinnen sie an Kenntnissen und Selbstbewusstsein. Sie nutzen ihn als Sprungbrett in

die Aufnahmegesellschaft und vor allem in die Ausbildungs- und Arbeitswelt. Was alle Teilnehmenden gemein haben, ist der Wunsch, wirksam zu werden und das neu gewonnene Wissen aus dem Kurs wie auch die mitgebrachten Fähigkeiten anzuwenden, um anderen Menschen zu helfen. Auch die Verbesserung der Sprachkenntnisse durch praktische Anwendung des Gelernten im Alltag ist ein Ziel.

Weniger von Bedeutung ist die Perspektive, durch ehrenamtliches Engagement der Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft ein Stück näher zu kommen. An erster Stelle stehen in diesem Jahrgang ganz deutlich das Interesse an den Themen, das Bedürfnis nach Kontakt zu Menschen außerhalb der Sprachkurse, der Wunsch nach Teilhabe am alltäglichen Leben der Gesellschaft und das Streben nach Weiterentwicklung. Die Hilfsbereitschaft unter den Teilnehmenden und die Bereitschaft, sich auch mit schwierigen und neuen Themen zu befassen, sind erfreulich und beeindruckend.

Trotzdem muss man sich darüber im Klaren sein, dass die Teilnehmenden aus den Lehrgängen selbst eine relativ junge Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung haben und noch nicht vollständig in der Aufnahmegesellschaft angekommen sind. Nach wie vor benötigen sie in vielen Lebensbereichen Unterstützung. Als ehrenamtlich Engagierte steht ihnen eine professionelle Hauptamtliche Begleitung zu. Diese gewährleistet die pädagogische Mitarbeiterin und Projektleitung Aenne Thode. Im Jahr 2023/24 erfolgte die Betreuung kontinuierlich in vielen Einzelgesprächen, Beratungen und durch individuelle Hilfestellung im Alltag der Kulturvermittler\*innen aus allen bisher stattgefundenen Lehrgängen.

## **2.2 Vernetzung der Kulturvermittler-Lehrgänge**

Die für alle Kulturvermittler\*innen eingerichtete Dauerveranstaltung Meet&Greet freitags von 14:00 bis 15:00 Uhr wird angeboten. Darüber hinaus steht es auch Teilnehmenden aus den vorherigen Lehrgängen frei, an Veranstaltungsangeboten im Rahmen der laufenden Lehrgänge teilzunehmen. So bestehen genügend Gelegenheiten zur Begegnung aller Kulturvermittler\*innen miteinander, zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Unterstützung und Information.

In vielen Fällen ist es allerdings eine Zeitfrage, ob die Kulturvermittler\*innen diese Angebote wahrnehmen können. Sie haben familiäre Verpflichtungen, befinden sich in Arbeit oder Ausbildung oder besuchen weiterführende Deutschkurse.

Das bevorzugte Mittel der Kommunikation insbesondere unter Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte ist das Mobiltelefon. So sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt 41 Personen aus verschiedenen Kulturvermittler-Lehrgängen auf freiwilliger Basis in einer WhatsApp-Gruppe. Weitere Kulturvermittler\*innen bevorzugen Einzelkontakt.

Von den Mitgliedern der bestehenden Gruppen waren im vergangenen Projektjahr ca. 25 Personen zu verschiedenen Anlässen im Einsatz. Andere waren vor allem an den Informationen interessiert und meldeten sich gelegentlich oder nahmen an einzelnen Veranstaltungen teil.

## **3. Leistungen des Servicebüros kulturelle Integration**

Das Servicebüro kulturelle Integration wurde im Projektjahr 23/24 kontinuierlich frequentiert, täglich und persönlich durch Ratsuchende. Kontakt zu den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern, zu ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, zu Klientinnen und Klienten sowie zu Ämtern, Behörden und weiteren Institutionen erfolgte telefonisch, per E-Mail, über Online-Meetings und in Einzelgesprächen nach Terminvereinbarung sowie im Rahmen der wöchentlichen offenen Sprechstunde am Freitag.

Im Projektzeitraum Juni 2023 bis Mai 2024 haben ca. 170 Personen teilweise mehrfach per WhatsApp, 130 per Mobiltelefon den Kontakt aufgenommen, geschätzt 500 Anfragen unterschiedlichster Art erreichten das Servicebüro per E-Mail, die Anrufe auf dem Festnetz und spontane Besuche im Servicebüro Kulturelle Integration können zahlenmäßig nicht erfasst werden.

Unterstützung leisten wir nicht nur für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, sondern auch für Ämter, Behörden und weitere Träger sowie ehrenamtliche Initiativen und Vereine, beispielsweise wenn es um die Übersetzung von Flyern und Informationen in verschiedene Sprachen geht oder Aufklärung über bestimmte kulturelle Hintergründe.

### **3.1 Beratungssprechstunde und Begleitung für Geflüchtete**

Die wöchentliche offene Sprechstunde der Kulturvermittler\*innen dienstags von 17 bis 19 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr wurde und wird weiterhin in Anspruch genommen. Ca. 200 Klientinnen und Klienten erschienen mit verschiedenen Anliegen, die auch im Nachgang eine längerfristige Begleitung erforderlich machen. Hinzu kommen die bereits genannten Anfragen telefonisch, per E-Mail und persönlich ohne Termin. Geschätzt beläuft sich die Beratung auf ca. 400 Personen im Projektzeitraum 23/24.

Die Begleitung durch Kulturvermittler\*innen zu Terminen bei Kliniken und Arztpraxen war und ist am häufigsten Thema bei Anfragen. Hinzu kommen Telefonate und Schriftverkehr in Zusammenhang mit Ämtern und Behörden wie beispielsweise Jobcenter, Polizei, Zuwanderung und weiteren Fachdiensten.

Drei, bzw. ab Dezember 2023 zwei Kulturvermittler\*innen aus dem Lehrgängen 2020 und 2021 sind auf geringfügiger Basis angestellt, um die Anfragen zeitnah und in verschiedenen Sprachen beantworten zu können und während der Sprechstunden präsent zu sein und zu unterstützen.

Ein Ämterlotse und eine Senior-Trainerin begleiten regelmäßig die freitägliche Sprechstunde.

Die Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung der Diakonie Altholstein wird fortgesetzt. Zwei Berater sind zweimal monatlich für zwei Stunden im Servicebüro Kulturelle Integration anwesend, um die Kulturvermittler\*innen in Fällen zu unterstützen, in denen ein Fachdienst notwendig ist.

### **3.2 Betreuung der Kulturvermittler\*innen**

Das Servicebüro Kulturelle Integration mit der Projektleitung der VHS war und ist für die Kulturvermittler\*innen persönlich und per WhatsApp bzw. Diensthandy, Telefon und E-Mail erreichbar. Auch persönliche Gesprächstermine wurden vereinbart. Die Unterstützung bei Bewerbungen, Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden, beruflicher Orientierung, Prüfungen sowie in privaten Fragen oder aber zur Aufarbeitung der Begleitungstermine von Geflüchteten wurde gewährleistet. Diese pädagogische Unterstützung ist und bleibt für Kulturvermittler\*innen bzw. für das Gelingen ihres ehrenamtlichen Wirkens und auch ihrer persönlichen Entwicklung unverzichtbar, zumal diese sich selbst noch im Integrationsprozess befinden.

Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltete Presseauftritte, die unter Beteiligung von Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern auch vergangener Lehrgänge stattfanden.

### **3.3 Fortbildungsangebote**

Im Projektzeitraum 2023/24 fand am 17. und 18.02.2024 ein Workshop zum Umgang mit der neu angeschafften Digitalkamera sowie zur Verarbeitung von Filmmaterial statt. Ziel ist auch die Bildung eines Filmteams zur Erstellung von Video-Clips. Die Video-Clips sollen kurz und in mehreren Sprachen zu Themen gedreht werden, die aktuell von Belang bzw. von Brisanz sind, wie zum Beispiel „Abfallentsorgung und Abfallvermeidung.“ Zusätzlich werden die Kulturvermittler\*innen im Juni von einer Fachkraft und Mitarbeitenden der Abfallwirtschaft-Rendsburg-Eckernförde in fünf Modulen zum Thema Nachhaltigkeit geschult.

### **3.4 Sprach-Coaching**

Das Sprach-Coaching wird als wöchentliches Regelanangebot für Kulturvermittler\*innen vorgehalten. Die Inhalte richten sich nach den Bedarfen.

### **3.5 Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation**

Das Servicebüro Kulturelle Integration verfügt über weitreichende Netzwerke und Partnerschaften in der Region. Der hohe Bekanntheitsgrad und der gute Ruf des Projektes ermöglichten den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern eine aktive Teilhabe am kulturellen und politischen gesellschaftlichen Leben über die Grenzen des Kreises Rendsburg-Eckernförde hinaus. Sie werden eingeladen zu Workshops, Netzwerktreffen oder Sitzungen, beteiligten sich an Arbeitsgruppen oder

wirkten an verschiedenen Veranstaltungen mit. Auch an Aktionen anderer Träger sind Kulturvermittler\*innen beteiligt.

### **3.6 Antrag zur Projektfortführung**

Ein Antrag zur Weiterführung des Projektes wird zurzeit bearbeitet.

### **3.7 Vorbereitung des neuen Lehrgangs**

Bei der Planung und Umsetzung des Lehrgangs 2024 sind die Erkenntnisse aus den vorherigen Projektzeiträumen eingeflossen. Insbesondere ergab sich die Notwendigkeit, den zeitlichen Rahmen der einzelnen Schulungstermine so zu gestalten, dass die Teilnehmenden, die in Ausbildung, Arbeit oder Sprachkursen sind, möglichst keine terminlichen Überschneidungen erfahren und dennoch hinlänglich Erholung bekommen. So wurde der Unterricht durchweg an Werktagen zwischen 17:00 und 20:15 Uhr vorgesehen, wobei der Lehrgang sich über ein Semester erstreckt. Zukünftig soll ein Quereinstieg jederzeit ermöglicht werden. Teilnehmende erhalten Zertifikate, wenn sie 70% der relevanten Themen bzw. der Unterrichtszeit im Verlauf ihrer Kursteilnahme abgedeckt haben. Zusätzlich werden Engagementstunden erwartet.

## **4. Innovative Impulse durch Kulturvermittler\*innen**

Der Wirkungsgrad des Projekts reicht mittlerweile weit über die Grenzen des Kreises Eckernförde hinaus, wo es als Vorbild für ähnliche Maßnahmen dient. Der Bekanntheitsgrad und die Wertschätzung bei anderen im Bereich Migration und Integration tätigen Akteuren sind hoch, der Austausch und die Kooperation mit Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern sind sehr gefragt.

Analog zum gesellschaftlichen Wandel sowie in Anpassung an die jeweilige Situation unserer Gesellschaft erfährt das Projekt ständig neue Impulse, auf die es zu reagieren gilt. Das zentrale Ziel eines von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund selbst und aktiv mitgestalteten Integrationsprozesses muss kontinuierlich neu anvisiert bzw. definiert werden und wird auch nicht innerhalb weniger Jahre zu erreichen sein. Sowohl die Menschen aus anderen Kulturen und Herkunftsländern als auch die Mitglieder der Aufnahmegesellschaft brauchen eine fortwährende und nachhaltige Begleitung in diesem Prozess.

## **5. Resümee und Ausblick**

Folgende Indikatoren belegen die im Zuge der Projektlaufzeit Juni 2023 bis Mai 2024 erreichten Ziele:

- Ausbildung von 17 neuen Kulturvermittler\*innen
- Bereitschaft der in vorherigen Lehrgängen unentgeltlich aktiven Referentinnen und Referenten, auch weiterhin dabei zu sein
- Gewinnung von neuen Referentinnen und Referenten, die von dem Projekt und seiner Wirksamkeit überzeugt sind und ihrerseits als Multiplikatoren nach außen wirken
- Beratung von über 400 Klientinnen und Klienten (Geflüchtete sowie ehrenamtliche Helfer) u. a. bei den Beratungssprechstunden
- Beratung der Kulturvermittler\*innen durch die hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin der VHS.
- Einsatz der Kulturvermittler\*innen als Sprachmittler in mindestens 50 Fällen, angefragt über das Servicebüro und teilweise privat von Geflüchteten, von Ämtern und Behörden, von anderen Trägern sowie von ehrenamtlich Engagierten
- Verstetigung der Gruppentreffen der Kulturvermittler\*innen und Einrichtung wöchentlich stattfindender Gelegenheiten zu Begegnung und Austausch in Form der Veranstaltungsreihe „Meet&Greet“
- Werbung im VHS-Programmheft, mehrsprachige Aushänge und Flyer sowie Presseauftritte erreichten potenziell 7.000 Menschen oder mehr
- die Facebook-Seite der Kulturvermittler\*innen hat 103 Follower (Insights nicht verfügbar)
- 142 Abonnentinnen und Abonnenten der Instagram-Seite des Servicebüros

- Netzwerkarbeit und erfolgreiche Erweiterung der Kontakte und Kooperationen in der Region und darüber hinaus durch Teilnahme des Servicebüros Kulturelle Integration an Arbeitskreisen, Netzwerktreffen, Fachtagen und Sitzungen

Die VHS Rendsburg und das Projekt „Kulturvermittler\*innen - Geflüchtete gestalten aktiv den Integrationsprozess“ standen und stehen in den Jahren 2023 und 2024 weiterhin vor Herausforderungen, insbesondere durch den politischen Wandel und die damit einhergehende Gefährdung der Demokratie sowie den drohenden Verfall der Werte. Alltagsrassismus und Diskriminierung begegnen uns gefühlt häufiger als in den Jahren zuvor. Die Versorgungssysteme sind überlastet. Kulturvermittler\*innen sehen sich oft mit Aufgaben konfrontiert, die im Grunde Fachdiensten zukämen. Vor diesem Problem steht das Ehrenamt insgesamt.

Umso wichtiger ist es, Menschen zu stärken, die sich freiwillig und unentgeltlich für die Gesellschaft und letztendlich für den Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie unseres Sozialwesens einsetzen möchten, weil sie davon überzeugt sind.

Kulturvermittler\*innen sind das Bindeglied zwischen Aufnahmegesellschaft und Neuzuwandernden. Sie helfen, informieren und klären auf und wirken somit gegen Vorurteile und Xenophobie. Dies tun sie durch interkulturelle Kompetenz, Wissen, Begegnung und Austausch, also durch alles, was sie im Lehrgang gelernt und erfahren haben.

Unsere Projektarbeit hat sich bisher nachhaltig bewährt. Das Servicebüro Kulturelle Integration wird regelmäßig konsultiert, nicht nur von Geflüchteten, sondern auch von im Bereich Migration und Integration tätigen Akteuren. Unsere hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin verfügt über entscheidende Schlüsselqualifikationen (langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung mit Migrantinnen und Migranten, als zugelassene Lehrkraft in Integrationskursen, als lizenzierte Sprachprüferin, als Beraterin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, als lizenzierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenz. Mit ihr und mit weiteren Qualifikationen innerhalb der VHS verfügen wir über die geeigneten Instrumente, um Kulturvermittler\*innen erfolgreich auszubilden und zu befähigen, aktive und wirksame Mitglieder der Aufnahmegesellschaft zu werden und sowohl ihr eigenes Potenzial als auch die angebotenen Partizipationsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Unserer Auffassung nach ist es von zentraler Bedeutung für gelingende Integration, dass die notwendigen Prozesse und Maßnahmen kontinuierlich und nachhaltig betrieben werden. Unsere Ziele werden erst dann erreicht, wenn wir es nicht mehr als relevant erachten, welcher ursprünglichen Herkunft und Kultur die Mitglieder unserer Gesellschaft sind. Bis dahin haben wir noch einen langen Weg vor uns, auf dem wir gerne möglichst viele Menschen mitnehmen möchten.



Anne Thode

Projektleitung

Servicebüro Kulturelle Integration





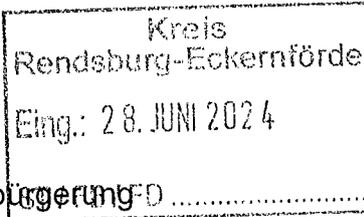
# AMT BORDESHOLM

DER AMTSDIREKTOR

Bissee • Bordesholm • Brügge • Grevenkrug • Groß Buchwald • Hoffeld • Loop • Mühbrook • Negenharrie • Reesdorf • Schmalstede • Schönbek • Sören • Wattenbek

Amt Bordesholm - Mühlenstraße 7 - 24582 Bordesholm

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Der Landrat  
2.3 – Zuwanderung  
Fachgruppe Integration und Einbürgerung  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg



Öffnungszeiten:

montags, freitags 8.30 - 12.00 Uhr  
dienstags 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr  
donnerstags 7.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## Amt für Bürgerdienste

Bearbeiter/in: **Frau Hering**

Telefon: 04322/695-193  
E-Mail: [natascha.hering@bordesholm.de](mailto:natascha.hering@bordesholm.de)  
Zimmer-Nr.: E7

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen, meine Nachricht vom

Bordesholm, den  
20.06.2024

### Migrationsprojekt an der Lindenschule gemäß der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2021

Verwendungsnachweis für den Zeitraum vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf Ihren Zuwendungsbescheid vom 15.03.2023.

Als Verwendungsnachweis erhalten Sie als **Teil 1** einen Sachbericht, welchen ich als Anlage beigefügt habe.

Als **Teil 2** des Verwendungsnachweises informiere ich Sie wunschgemäß über die Einnahmen und Ausgaben des Projektes (zahlenmäßiger Nachweis):

Ausgaben:

Empfänger:	Bemerkungen:	Summe:
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 02.05.2023 für den Monat April 2023	480,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 17.07.2023 für den Monat Mai 2023	1.020,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 17.07.2023 für den Monat Juni 2023	1.200,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 17.07.2023 für den Monat Juli 2023	600,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 05.10.2023 für den Monat August 2023	240,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 05.10.2023 für den Monat September 2023	1.260,00 €

Anschrift:  
Verwaltungsgebäude  
Mühlenstraße 7  
24582 Bordesholm

Zentrale:  
Tel. (0 43 22) 6 95-0  
Fax (0 43 22) 6 95-164  
E-Mail: [amt@bordesholm.de](mailto:amt@bordesholm.de)  
Homepage: [www.bordesholm.de](http://www.bordesholm.de)

Bankkonten der Amtskasse Bordesholm:  
Bordesholmer Sparkasse (BLZ 210 512 75) Nr. 7 005  
IBAN: DE39 2105 1275 0000 0070 05, SWIFT-BIC: NOLADE21BOR  
VR Bank zwischen den Meeren eG  
IBAN: DE33 2139 0008 0002 7629 27, BIC: GENODEF1NSH  
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 59 68 - 203  
IBAN: DE29 2001 0020 0005 9682 03 und BIC: PBNKDEFF

Gläubiger-ID:  
DE74ZZZ0000041026

Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 05.10.2023 für den Monat Oktober 2023	600,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 02.12.2023 für den Monat November 2023	1.260,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 31.01.2024 für den Monat Dezember 2023	360,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 01.05.2024 für den Monat Januar 2024	1.080,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 01.05.2024 für den Monat Februar 2024	1.140,00 €
Grimm, Petra (Durchführende des Projektes)	Rechnung vom 01.05.2024 für den Monat März 2024	360,00 €
Sachmittel werden nicht geltend gemacht.		
Ende der Ausgaben		
<b>Gesamtsumme:</b>		<b>9.600,00 €</b> ✓

Hinweise zu den Ausgaben:

- Ich bestätige Ihnen, dass diese Ausgaben notwendig waren, wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist sowie die Angaben mit der Buchführung und den Belegen übereinstimmen.

Einnahmen:

Einzahler:	Bemerkung:	Zweck:
Kreis Rendsburg-Eckernförde	Bezuschussung des Projektes	9.456,00 €
Ende der Einnahmen		
<b>Gesamtsumme:</b>		<b>9.456,00 €</b>

Das Projekt hat, wie oben dargestellt, Kosten in Höhe von 9.600,00 € verursacht.

Bei einer Förderquote von 80 % ergibt dies eine Fördersumme von nur 7.680,00 €. ✓

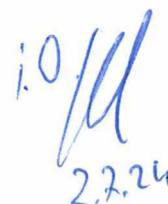
Es wurde jedoch ein Zuschuss in Höhe von 9.456,00 € gewährt. Mithin ein Unterschied von 1.776,00 €. ✓

Selbstverständlich bin ich bereit, Ihnen die Differenz zu überweisen. Geben Sie mir hierzu bitte entsprechenden Bescheid.

Bei Rückfragen stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

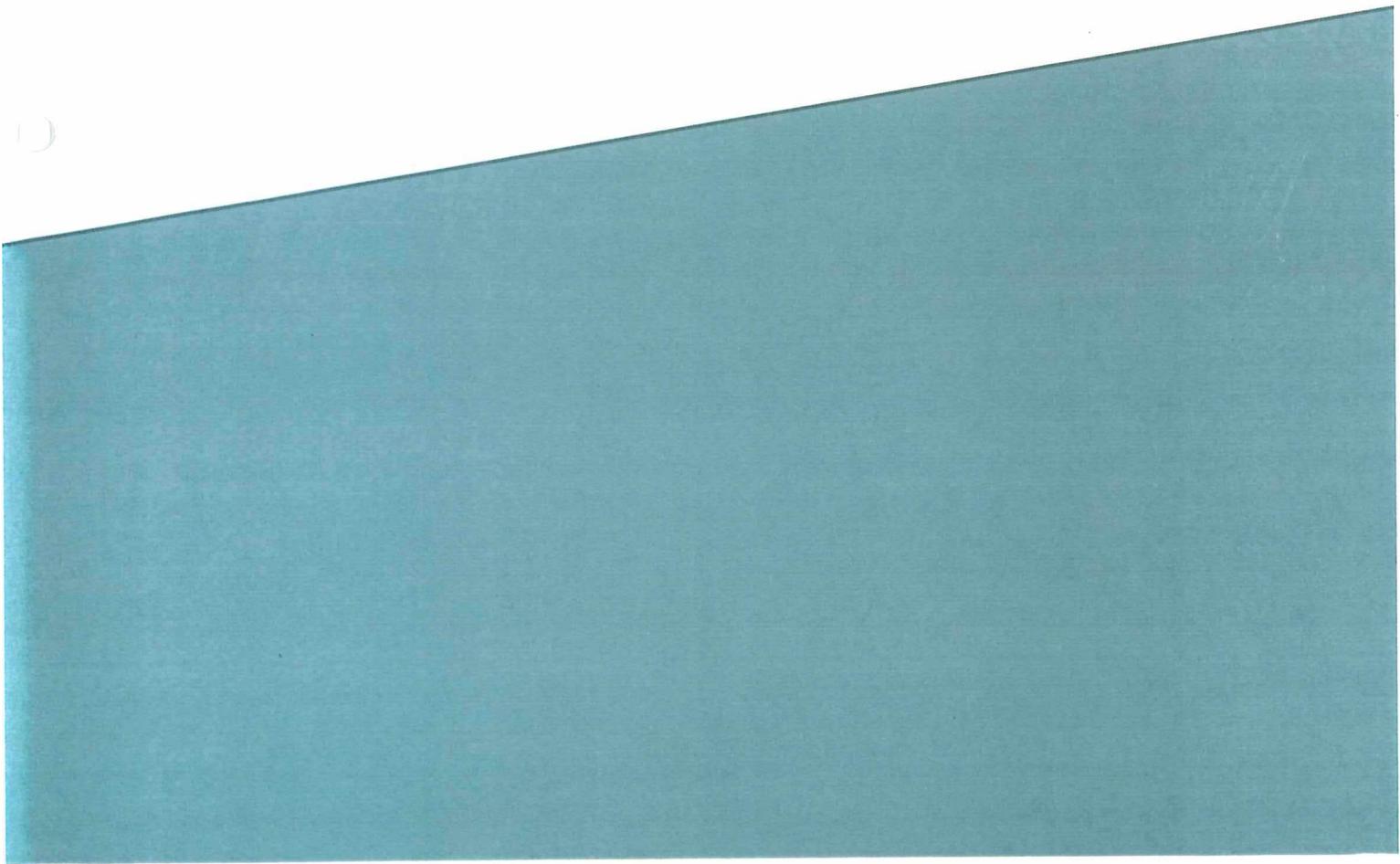
  
Hering

  
i.o./d  
2.7.24

# **Migrationsarbeit an der Lindenschule**

Projektbericht und Evaluation

Stand: 01.04.2024



## **Inhaltsverzeichnis**

Das Projekt .....	3
Positives Wirken des Projektes .....	7
Evaluation der Aktivitäten im Schuljahr 2023/2024.....	8
Fazit.....	9

## Das Projekt

### A. Allgemeines:

Projektträger:	Amt Bordesholm, gefördert vom Kreis Rendsburg-Eckernförde
Projektleitung:	Petra Grimm
Umfang:	10 Std / Woche
Beginn:	August 2018

Angegliedert an das Basiszentrum „Deutsch als Zweitsprache - DaZ“ an der OGS Lindenschule.

### B. Inhaltliche Beschreibung des Projektes

Die inhaltliche Arbeit des Migrationsprojektes an der Lindenschule soll unverändert in den Strukturen des Vorjahres fortgesetzt werden. Die Voraussetzungen und die Kerninhalte bleiben im Anliegen gleich. Das Migrationsprojekt dient der Unterstützung und Integration von geflüchteten Kindern sowie deren Eltern an der Lindenschule in Bordesholm. Zudem ist die Bedarfslage durch die weitere Fluchtwelle der ukrainischen Mitmenschen intensiviert und vertieft worden. Die plötzlichen und tiefgreifenden Veränderungen und Belastungen, nicht nur aus der Pandemie, folgend auch die Ängste von Krieg, Klimawandel und Energieknappheit, sichtbare Niedergeschlagenheit, Kraftlosigkeit und mangelnde Hoffnung auf Wohlbefinden. Die Grundbedürfnisse sind bei allen erschüttert, Kindern und Eltern erleben gleichermaßen herausfordernde Situationen. Eltern mit syrischem Migrationshintergrund begegnen ihren Erlebnissen wieder, für Sie besteht der Bedarf weiterhin an Beständigkeit und sicheren Orten. Dieser Raum kann ihnen durch das Migrationsprojekt als Schutzfaktor dienen und Orientierung geben. Dieses Angebot bietet ein Sicherheitsgefühl und stellt Verbundenheit dar. Eltern finden dort feste Ansprechpartner und Ihnen wird es ermöglicht die schulischen Belange ihrer Kinder erklärt zubekommen. Im Projekt handelt es sich um ein strukturiertes, mit der Zeit aus den letzten 5 Jahren präventives Angebot, indem emotionale und soziale Kompetenzen stärker in den Vordergrund geraten und sich durch die enge Bindungsarbeit intensivieren. Hier werden vor Ort Aggressionen, Gewalt, starke Angst und Stimmungsschwankungen entgegen gewirkt. Kinder die häuslich und schulisch überfordert sind und auf ihre Misserfolge mit Aggressionen reagieren, erleben hier Verbundenheit. In diesem Jahr wird von der Arbeit immer mehr Flexibilität erfordert, um auf Veränderungen in der Gruppe und der Gesellschaft schnell und gezielt zu reagieren. Positives und korrigierendes Verhalten wird hier vorgelebt und in den Fokus gestellt um die Lernbereitschaft zu motivieren.

Auch diesem Jahr konnten 2 syrische Schüler und Schülerinnen, sowie 2 ukrainische Schülerinnen der weiterführenden Schule die wöchentliche Arbeit zusätzlich unterstützen. Durch deren Teilhabe zur Sprachmittlung und als Spielbegleiter erlebten sich einige zurückhaltende Kinder, besonders ukrainische Geflüchtete, als beliebt. Dieses Füreinander motivierte und stärkte den Zusammenhalt, Akzeptanz und aneinander annehmen wurde als positiv erlebt. Auch die helfenden Schüler und Schülerinnen akzeptieren sich untereinander, bringen neue Ideen ein und ergänzen mit ihren Interessen die spielerischen Angebote. Zudem können die besonders problematischen Umgangsweisen, Aussagen der Eltern in unserer Kultur

ist das erlaubt - Wir dürfen schlagen – schlagen zurück, niederschwellig thematisiert werden.

Leider konnten wir die Schülerhelfer aufgrund ihrer eigenen Stundenpläne nicht immer im gleichem Umfang als zusätzliche Hilfe gewinnen, was so manches Mal die Arbeit erschwerte.

Die personellen Kapazitäten, sowie Merkmale und Ziele der Arbeit werden nicht mehr Kinder in der Gruppe zum Migrationsprojekt betreuen. Folgend mindert sich die Qualität der Integration und die Kinder und Eltern reagieren mit Rückzug.

Der Offene Ganztag erfährt Unterstützung durch die Arbeit im Projekt in Ags, wie Tanz und Fußball.

#### Zeit:

Montag – Donnerstag von 13.15 – 15.15 Uhr, monatlich Eltern-Café.

Freitag: Snoezelraum und Offener Ganztag für 2 Stunden.

#### Teilnehmer\*innen:

21 Kinder mit Migrationshintergrund (11 Kinder der Klasse 1 / 2 und 10 Kinder aus den Klassen 3-4) sowie deren Elternhäuser.

Derzeit 9 Kinder aus der Ukraine; Tendenz steigend und noch nicht Wochen durchgängig

#### Ablauf:

Ab 13.00 Uhr - ein gezieltes Sozialtraining mit Hausaufgabenanleitung in einer Migrationsgruppe in Kooperation mit Mitarbeiter\*innen der OGS (Hausaufgabenbetreuung) und dem Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordesholm. Der Mittagstisch wird in Gruppenaufteilung durch OGS ausgerichtet und weiterhin durch die Projektleitung begleitet.

#### Ziel:

Austausch der Esskulturen und deren Speisen, die Einhaltung der deutschen Sprache und die Zusammenführung mit anderen Kindern der Schule.

### C. Kernanliegen

#### Bildung

Eltern und Kinder werden dabei unterstützt, das deutsche Bildungssystem zu verstehen. Sicherheit entwickelt sich insbesondere auch für die Eltern, die ihre Kinder als „Bildungscoach“ unterstützen und ihnen zur Seite stehen können.

Das Projekt fordert die Bildungsmöglichkeiten der Kinder und baut Sprachkenntnisse für sie und ihre Eltern auf, die für ihre Alltagsbewältigung förderlich sind. Zudem sind durch die Teilhabe der ukrainischen Geflüchteten die Mitwirkung der Eltern in ihrer Vielfältigkeit und dem Miteinander umfangreicher geworden. Die Arbeit kann das Verhalten der Kinder anders einschätzen und bewerten, dadurch können Beobachtungen im schulischen Kontext ergänzt werden. Die Eltern erleben ihr Kind in anderen Situationen und machen auch andere Beobachtungen, dadurch können bessere Einschätzungen getätigt werden. Die Lernrückstände sollen kleinschrittig, um vor Überforderung zu schützen, durch Lesen aufgearbeitet werden. Deutsche Kinder dienen als Lesepatzen. Angebote für Bewegung und Entspannung stehen im Vordergrund, viele der Kinder mit Migrationshintergrund haben an Gewicht

- Unternehmungen und Erkundungen im Sozialraum
- Gruppenraum öffnen, Eltern können jederzeit mit machen, sind aber auch verpflichtet mit zu machen
- Ausflüge
- Eltern mit Migrationshintergrund anleiten und eigenständige Aufgaben übergeben
- Positive Schulerlebnisse bestärken
- Implantierung von Austauschräumen

Weiterhin werden die Eltern der DAZ-Kinder dazu angehalten, im Rahmen des Angebotes bei der Hausaufgabenbetreuung, Lesen, Spielen und dem Eltern Café mitzuwirken.

Einige der Eltern benötigen wiederkehrend die Aufforderung teilzunehmen um ihre sprachliche Barriere zu überwinden. Diese wiederkehrende Tätigkeit bedingt sich durch neue Schulleitern und/oder Elternteile werden durch eigene Schule, Beruf oder andere Maßnahmen aus dem gewohnten „in Schule sein“ zeitlich eingeschränkt. Dieses Erleben durch Lernen und Mitmachen konnte einigen Familien die Integration ins Alltagsleben erleichtern. Eltern bauten durch die feste Ansprechpartnerin und Bezugsperson Sprachhemmnisse ab. Die nicht vorhandene Mobilität zeigt sich spürbar. Hier bedarf es immer wieder an Zuspruch, den Weg auf sich zu nehmen.

Das Eltern-Café wird 1x monatlich gut besucht und Eltern nutzen diese Begegnung als Austausch. Nach Themensammlung z.B. Hausaufgaben, kulturelle Feste, häusliche Situation mit den Kindern, Geschwisterrollen und der Umgang der DAZ- Kinder untereinander in der Schule. Eltern setzen sich mit christlichen Festen auseinander und übernehmen Rituale für die Kinder. Diese Treffen werden von seitens der Schulsozialarbeiterin mitbetreut. Zurzeit werden Elterngespräche als Einzelfallbedarf häufiger getätigt. Für die ukrainischen Familien bedarf es immer der Zuziehung von Dolmetschern.

## E. DaZ-Kinder

Die Migrationsgruppe ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Integrationsarbeit an der Lindenschule, sie gibt Sicherheit und Orientierung. Aktuell stehen die Fluchterfahrungen der Geflüchteten wieder im Mittelpunkt der Begegnung, welche inhaltlich wieder die Auseinandersetzung mit allen Erfahrungen aus ihrem Heimatland, die Flucht und ihre Ankunft an unserer Schule beinhalten.

Hinzu kommen die sozialen Problematiken der Familien und der Kinder untereinander. Der soziale Status, kulturelle Gewohnheiten und Werte geraten untereinander in den Blick und bringen vermehrt Konflikte mit sich die über die Kinder ausgetragen werden.

In der integrativen Arbeit werden die DAZ Kinder dabei unterstützt auf ihre Möglichkeiten zweier Kulturen zurück greifen zu können und daraus bei Problemen eine Stärke zu entwickeln. Die Kinder erfahren ein besseres Verständnis für ihre kulturellen Gegebenheiten und können sich besser integrieren, zur Zeit bilden sie bei den ukrainischen Kinder Untergruppen um sich in der Schule behaupten zu können. Diese Verhaltensweisen zeigen im schulischem und Alltag eine enorme Problematik auf.

## F. Positives Wirken des Projektes

Im Rahmen der Wirkungsweise des Projekts werden immer mal wieder die Lehrkräfte, Schulleitung, OffenenGanzTag(OGS)- Mitarbeiter und Migrationseltern und Kinder nach den Effekten befragt und sie kommen zu folgenden Einschätzungen:

- Das Beherrschen der deutschen Sprache macht Kinder und Eltern sicher. Dies zeigen sie in ihrem Verhalten.
- In der Gruppe ist Deutsch als gemeinsame Sprache anerkannt und eine Vernetzung mit anderen Kindern findet statt.
- Das Angebot fördert die Inklusion.
- Die Kinder teilen sich mit und entwickeln den Mut, die Sprache anzuwenden. Konflikte werden mehr und mehr über die Sprache ausgetragen. Körperliche Auseinandersetzungen lassen nach.
- Eltern wurden und werden in die Hausaufgabenarbeit eingeführt.
- Spiele werden erlernt und können mit allen Kindern in der Freizeit und in den Pausen gespielt werden.
- Die Kinder lernen die gesellschaftlichen und sozialen Regeln kennen und anzuwenden.
- Die Kinder bewegen sich inzwischen sicher und orientiert in ihrem Lebensumfeld. Sie kennen sich aus.
- Die Kinder transportieren ihr Wissen an die Eltern.
- Die Eltern öffnen sich für die Sozialraumangebote, um ihre Kinder dort mitmachen zu lassen.
- Die Eltern kommen zu Elterngesprächen. Sie verstehen die Notwendigkeit.
- Hilfe zur Erziehung konnte durch frühzeitige niedrigschwellige Beratung und Überleitung an Sozialraumangebote verhindert werden.
- Die Eltern und die Projekt-Kräfte arbeiten gemeinsam an der positiven Entwicklung der Kinder.
- Die Kinder überwinden ihre Einsamkeit, sind Teil einer Gruppe und fühlen sich wertvoll.
- Die Leistungsbereitschaft in der Schule ist gestiegen.
- Durch den persönlichen Bezug zu Frau Grimm und Betreuern sind die Kinder für die Hausaufgaben motivierter.
- In der Gruppe erleben die Kinder sowie Eltern eine handelnde Integration, wie sonst nur selten im Schulalltag.
- Die DaZ-Kinder sind durch die digitale Versorgung nicht vom Bildungsstandard abgehängt

Weiterhin bleibt zu erkennen, dass durch das Mitmachen der Eltern in der Schule, der Migrationsgruppe sowie dem Eltern-Café die Integrationsarbeit erlebbar bleibt und die Eltern den Handlungsrahmen erkennen. Ihnen wird der Bezug zur Handlung ersichtlich und das Erleben unserer Pädagogik und soziale Arbeit wird Ihnen zugänglicher.

## G. Evaluation der Aktivitäten im Schuljahr 2023/2024

Bei der Erfassung der Aktivitäten kommt es im Jahr zu Schwankungen, bedingt durch den Schuljahreswechsel, Klassenstufenaufstieg oder Eingliederung in eine Großklasse sowie Ortswechsel oder ähnliches. Die Tabelle zeigt die Durchführung auf und damit die personelle Machbarkeit des Projektes.

Aktivitäten:	Anzahl der betreuten DAZ-Kinder 2023/2024	Anzahl der helfenden Eltern / 1-2x wöchentlich 2023/2024
<p>Hausaufgabenbetreuung (ab 13.00 Uhr)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offener Zugang für die Eltern, deshalb wechselhaft</li> <li>• 6 Schülerinnen (16-19 Jahre) helfen bei der Betreuung, inklusive einer syrischen und einer ukrainischen Schülerin - finanziert über Freundeskreis Asyl</li> <li>• Mutter mit Migrationshintergrund</li> </ul>	<p>21 Kinder, wechselnd aus Klassenstufe 1-4</p> <p>davon 8 Kinder aus der Basisstufe</p>	<p>2 Personen mit Migrationshintergrund</p>
<p>Mittagstisch (täglich ab 12.30 Uhr)</p>	<p>18 DaZ-Kinder bei insgesamt rund 90 Schulkindern</p>	
<p>Fußball mit syrischen Schülerhelfern (einmal wöchentlich 14.30 Uhr)</p>	<p>20 Voraussetzung als Team Deutsch/ Migration</p>	<p>Kursleiter Projektleitung selbst</p>
<p>Angebote innerhalb der Ganztagsbetreuung z.B. Basteln, Malen</p>	<p>16 DaZ-Kinder in gemischten Gruppen</p>	<p>1</p>
<p>Eltern-Café (einmal monatlich)</p>	<p>Zurzeit nur Familien mit Migrationshintergrund</p>	<p>Ca. 15, durch die Mensaöffnung vermischt sich die Elternschaft</p>
<p>Bücherei im Ort (wöchentlich)</p>	<p>3 Kinder mit einem Therapiehund zum Vorlesen</p>	<p>2 und 5 Migrationseltern</p>
<p>Tanzen über Kulturangebot MuKu im Ort</p>	<p>10 / 10 gemischte Gruppe</p>	<p>Kursleiter Projektleitung selbst</p>
<p>Sportverein (über den TSV Bordesholm)</p>	<p>9 DaZ-Kinder / gemischt</p>	<p>Kursleiter</p>
<p>Kochen und Backen</p>	<p>5 DaZ-Kinder / gemischt</p>	<p>Kursleiter</p>

über den Jugendtreff		
Dolmetscher Elternschaft	2 DaZ-Kind	2
Hausbesuche von der Projektleitung	11 Familien	1-2 Eltern und Schüler

## H. Fazit

Zum Vergleich mit den Ergebnissen aus den Vorjahren gibt es keine Abfrage für die Projektteilnehmer. Momentan sind in den persönlichen Gesprächen keine Veränderungen zu hören, dennoch wird die Teilnahme für die Eltern durch ihre beruflichen Maßnahmen zeitlich schwieriger. Die Kinder selbst sprechen sich mit „Ich fühle mich in der Gruppe wohl“ aus.

Die Arbeit im und mit dem Migrationsprojekt ist wichtiger als zuvor geworden. In dem letzten Jahr wurde wieder einmal aufgezeigt, in welchem gravierendem Ausmaß die Ereignisse der Gesamtgesellschaft und damit einhergehend das soziale Gleichgewicht jeder Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern erschüttert werden kann und ist. Nach all den Auswirkungen der Flüchtlingsbewegung reißen die Belastungen nicht ab. Intensive Förderung und die Begleitung in der Schule sind für die Kinder und ihre Eltern unabdingbar, Ängste und Befürchtungen stehen im kontinuierlichen und verlässlichen Austausch und vermitteln Sicherheit. Ein wichtiger Ort, Kinder mit Migrationshintergrund zu integrieren, bedeutet sie zu emotional und sozial kompetenten Menschen zu unterstützen. In diesem Raum ist gegenseitig Mut zu sprechen erlebbar und ein Schritt für gemeinschaftliches Stärken. Das Projekt umfasst ein immer größer werdendes Feld von sozialer Integration, es stützt den Abbau von Vorurteilen und bereitet der integrativen Arbeit viele Entfaltungsmöglichkeiten für die Gemeinschaft. Jedoch kann es auch zu Überforderung führen und bedarf an kleinen zusätzlichen integrativen Maßnahmen, die Zeit und Freiräume schaffen. Die Erhebung einer umfassenden Evaluation war im letzten Schuljahr nicht möglich.

Projektleitung  
Petra Grimm